

prävention@home Ein digitaler Elternabend in einfacher Sprache.

Der Digitale Elternabend gibt Tipps für Eltern, Kinder und Handys.

Wenn Kinder und Jugendliche digitale Spiele spielen – also auf dem Handy, auf dem Computer oder mit der Konsole – dann nennt man das Gaming.

Spiele macht Spaß und Kinder sollen spielen. Wie bei allem im Leben ist auch beim Gaming wichtig, wie viel gespielt wird und was gespielt wird. Dazu habe ich ein paar Informationen für Sie.

Digitale Spiele können ein Zeitfresser sein.

Viele Spiele locken mit einer Belohnung: „Wenn du heute spielst, bekommst du Extrapunkte. Wenn du morgen wieder spielst, bekommst du noch mehr Punkte. Wenn du einen Tag nicht spielst, werden die Extrapunkte gelöscht.“

Der Reiz, jeden Tag zu spielen, ist sehr groß. Das kostet Kinder und Jugendliche viel Zeit.

Firmen, die Spiele machen, versuchen, ihre Spiele so spannend zu machen, dass Kinder und Jugendliche die Zeit vergessen.

Die Aufgaben sind nicht zu leicht und nicht zu schwer. Sie sind genau richtig. Spieler und Spielerinnen verlieren sich im Spiel. Sie bleiben dann sehr lange dabei und spielen und spielen und spielen.

In dieser Zeit machen sie keine Hausaufgaben, helfen zuhause nicht mit, treffen keine Freunde im „richtigen“ Leben, machen keinen Sport, gehen nicht an die frische Luft... Wenn es ganz extrem wird, will das Kind nichts anderes mehr. Nur noch spielen.

Digitale Spiele können Stress erzeugen.

Nicht nur die Extrapunkte verleiten Kinder und Jugendliche, jeden Tag viel Zeit mit den Spielen zu verbringen.

In fast jedem Spiel gibt es heute die Möglichkeit, mit Freunden zu chatten. Man kann auch zusammen in einem Team spielen oder gegeneinander.

So macht ein Spiel natürlich noch viel mehr Spaß!
Und was uns Spaß macht, wollen wir oft machen.

Aber wenn man sich mit Freunden zum Spielen verabredet hat, steigt eben auch der Druck, unbedingt spielen zu müssen. Vielleicht sogar, im Wettbewerb mit Freunden und Freundinnen zu stehen.

Digitale Spiele können auch eine Kostenfalle sein.

Früher hat man ein Spiel gekauft, hat einmal Geld ausgegeben, und dann hat einem das Spiel gehört. Bei vielen digitalen Spielen wird da heute getrickst. Das Spiel kostet am Anfang sehr wenig oder sogar gar nichts.

Kinder und Jugendliche fangen an, zu spielen, haben viel Spaß und wenn sie dann mitten im Spiel sind, werden ihnen Möglichkeiten zum Weiterspielen angeboten. Oder sie bekommen Vorschläge für tolle Tricks oder Extrapunkte. Und dafür wird dann Geld verlangt.

Es sind immer nur kleine Kosten, aber die kleinen Kosten kommen immer wieder und können sich zu großen Summen sammeln.

Kinder und Jugendliche verlieren ganz schnell die Kontrolle, wieviel sie schon ausgegeben haben.

Gaming hat auch sehr gute Seiten.

Spiele sind nicht schlecht. Menschen lernen beim Spielen, das war schon immer so. Das ist auch bei digitalen Spielen so.

Zum Beispiel lernt ein Kind in einem Rennspiel, was passiert, wenn es zu schnell mit einem Auto in die Kurve fährt. Es ist besser, wenn ein Kind im Spiel sowas erlebt hat, als wenn es mit einer richtigen Auto Vollgas gibt und aus der Kurve fliegt. Das ist nur ein einfaches Beispiel von vielen guten Sachen, die Kinder und Jugendliche lernen können beim Gaming.

Spielerinnen und Spieler lernen auch, dass es Folgen hat, wenn sie etwas tun.

Sie machen etwas gut und bekommen sofort eine Belohnung. Zum Beispiel bekommen sie Punkte dazu oder sie bekommen einen Preis, wenn sie gewonnen haben.

Und umgekehrt: Sie machen etwas nicht so gut und bekommen auch dafür Folgen zu spüren. Punkte werden abgezogen, sie gewinnen nicht, kommen vielleicht nicht weiter.

Für Kinder, die in einer Zeit des Lernens sind, ist das wichtig. Sie bekommen sofort ein Ergebnis, eine Rückmeldung.

Lassen Sie sich die Spiele von Ihrem Kind zeigen.

Viele Spiele sind gewalttätig oder sogar brutal. Schauen Sie zusammen mit Ihrem Kind die Spiele an, die es gerne spielt. Dann können Sie entscheiden „ist das gut für mein Kind oder kann das Schaden anrichten?“

Machen Sie Gaming-Regeln für zuhause.

Helfen Sie Ihrem Kind, dass es nicht immer nur digitale Spiele spielt. Zum Beispiel können Sie die Zeit bestimmen, die das Kind pro Tag ein Spiel spielen darf.

Am Ende von diesem Video zeige ich Ihnen ein paar Webseiten, auf denen Sie gute digitale Spiele für Ihre Kinder finden können.

Zeigen Sie Ihrem Kind außerdem, dass es viele andere Sachen machen kann, die Spaß machen!

Diese Tipps sind nur Vorschläge. Sie können selbst entscheiden, was Sie in Ihren Alltag übernehmen wollen und können.

Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Ihr Kind am Handy macht. Reden Sie darum mit Ihrem Kind, auch über das Handy und über digitale Spiele.

Auf meiner Website gibt es mehr Videos zu Handy-Themen. Schauen Sie vorbei.

Gute digitale Spiele für jedes Alter finden Sie auf:

spieleratgeber-nrw.de

kindersoftwarepreis.de

spielbar.de

schau-hin.info